



NOKIMUZ • Spittelgasse 12 • 8636 Wald • Telefon 078 314 12 24
krippe.nokimuz@schule-wald.ch • schule-wald.ch

Pädagogisches Konzept der Kinderkrippe Nokimuz

Der Einfachheit halber ist dieses Dokument in der allgemeinen Form geschrieben und gilt deshalb für männliche, wie auch weibliche Mitarbeitende, Kinder oder Erziehungsberechtigte.

Die Krippe Nokimuz betreut im schönen Zürcher Oberland Kinder von drei Monaten bis vier Jahren im Chinderhuus Minerva, das von einem grossen, idyllischen Garten umgeben ist.

Die Krippe Nokimuz bietet die Möglichkeit, die Erziehung der Eltern in einem weiteren Umfeld zu ergänzen. In drei altersdurchmischten Gruppen holen wir die Kinder dort ab, wo sie stehen und unterstützen sie in ihrer Entwicklung. Dabei gehen wir in unserer Betreuung auf die verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen ein und bieten eine angepasste familienergänzende Tagesbetreuung. Wir achten auf ein adäquates, vielseitiges und pädagogisch fundiertes Angebot und sorgen dafür, dass die Bedürfnisse der Kinder im Zentrum stehen. Mit elementaren Regeln und passenden Strukturen geben wir dem Kind Sicherheit und lassen ihm gleichzeitig in einem klaren Rahmen die Freiheit, um sich in einer Gesellschaft wohlfühlen und sich zu entfalten. Wir haben eine fixierte Mindestbelegung von einem Tag pro Woche, damit sich das Kind bei uns verankert fühlt und auch eine konstante Kindergruppe gewährleistet ist. Damit schützen wir die Kinder vor Überforderung und Stresssituationen.

Die Kinder werden von ausgebildeten Betreuungspersonen betreut. Diese sind verpflichtet, die Kinder nach dem pädagogischen Konzept zu betreuen, zu fördern und zu erziehen.

Wir sind uns bewusst, dass pädagogisches Arbeiten nicht „nach Gebrauchsanweisung“ funktioniert, weshalb es in unserer Konzeption darum geht, sich immer wieder auf die vorherrschenden Gegebenheiten einzustellen, wodurch sie eher als Zielvorgabe zu verstehen ist.

Dieses Konzept ist das Ergebnis eines Planungsprozesses und der Reflexion unserer bisherigen Tätigkeit. Sie bezieht die konkreten Gegebenheiten, wie Raumangebot, Bedürfnisse der Kinder, soziales Umfeld, Elternaktivitäten und vieles mehr mit ein.

Für uns als Team ist dieses Konzept ein wichtiges Instrument, um die eigene Arbeit ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

Für Erziehungsberechtigte soll es eine Hilfe sein, unsere Kinderkrippe in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch in ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Das pädagogische Konzept wird nach zwei Jahren auf seine Gültigkeit überprüft und nötigenfalls revidiert.





Wir legen besonderen **Wert** auf eine **gute Betreuungsqualität**. Diese beinhaltet im Besonderen:

- Grundwerte
- Tragende Beziehungen
- Tagesgestaltung (Konzept ist bei der Krippenleitung einzusehen)
- Eingewöhnung (Konzept Krippenleitung)
- Bewegung (Konzept Krippenleitung)
- Prävention (Kodex)
- Elternarbeit (Konzept Krippenleitung)
- Umgang mit Konflikten
- Kleinstkindbetreuung
- Familienergänzende Betreuung
- Kreativität
- 3v- vertraut, verlässlich, verfügbar

Die aufgeführten Konzepte geben genaueren Aufschluss über unsere Ziele und können bei der Krippenleitung auf Wunsch eingesehen werden.

1. Grundwerte

Für uns sind **Grundwerte** die **Grundlage** und im Zusammenleben in einer Gesellschaft von **grundlegender** Bedeutung.

Folgende **Grundwerte** sind uns besonders wichtig:

Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Offenheit, Vertrauen, Achtsamkeit, Wertschätzung, gegenseitige Achtung, respektvoller Umgang, Akzeptanz, Empathie.

Wir streben diese Werte im täglichen Leben in der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten an (Kinder, Eltern, Erziehungsberechtigte, Mitarbeitende, mit allen Stellen, mit denen wir in Kontakt kommen).

Es sind Werte, auf die im Zusammenleben gebaut werden kann. Die Kinder sollen merken, dass es in einer flexiblen Welt auch feste Werte gibt, auf die sie sich verlassen können.

Sie sollen Sicherheit und Halt geben.



2. Tragende Beziehungen

In Beziehungen leben

Durch ein stabiles Umfeld, durch konstante Kindergruppen und durch konstante Betreuungspersonen hat das Kind die Möglichkeit, langfristige Beziehungen aufzubauen. Wir erachten es als sehr wichtig, dass die Kinder erleben und erfahren können, dass sie selbst Beziehungen aufbauen können, dass sie so akzeptiert und angenommen werden, wie sie sind.

Verbindlichkeit in Beziehungen ist für das Kind sehr wichtig, damit es auch bereit ist, sich in tragenden Beziehungen einzulassen, seinem Alters- und Entwicklungsstand entsprechend Bindungen mit Verpflichtungen einzugehen. Es soll lernen auch mit Schwierigkeiten umzugehen und nicht gleich aufzugeben. Wir sind bereit, es dabei zu begleiten und ihm einen tragenden Boden zu geben.

Durch ein stabiles Umfeld in der Krippe, durch Akzeptanz, Konstanz und Verbindlichkeit geben wir ihm Orientierung und Halt.

Vertrauen in Beziehungen

Wir begegnen dem Kind ohne Vorurteile. Mit viel Einfühlungsvermögen versuchen wir die emotionalen Signale des Kindes wahrzunehmen und zu verstehen.

Den Gefühlen des Kindes begegnen wir mit Wertschätzung. Wir respektieren die Wünsche der Kinder nach Nähe und Distanz.

Wir streben einen offenen, ehrlichen, respektvollen Umgang als Grundlage für das Zusammenleben an.

In Beziehungen sich selbst bleiben

Das Kind hat die Möglichkeit, sich in der Gruppe einzubringen und sich auch zurückzuziehen. Wir achten darauf, dass dies von der Gruppe respektiert wird.



3. Tagesgestaltung:

Wir leben mit den Kindern den Alltag. Dabei sind uns Rituale sehr wichtig. Bei verschiedenen Ritualen können sich die Kinder im Tag orientieren. Rituale geben Zusammenhalt und erleichtern vor allem auch neuen Kindern das Zurechtfinden im Krippenalltag.

Ein strukturierter Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Halt. Im Tagesablauf gibt es verschiedene Dinge, die regelmässig wiederkehren und somit fix sind. Daneben möchten wir den Kindern durch eine vielseitige Alltagsgestaltung Abwechslung bieten, ihnen ein abwechslungsreiches und herausforderndes Lernfeld anbieten. Um den Kleinstkindern und Kleinkindern in ihrer Entwicklung und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, arbeiten wir zu bestimmten Zeiten mit geteilten Kindergruppen. Wir sprechen in verschiedenen Angeboten (geführte Aktivität und Freispiel) die Sinne der Kinder an und bieten Aktivitäten im Freien an.

Geführte Angebote

Wir bieten jeden Tag ein geführtes Angebot an. Die Kinder machen während dem Angebot handlungsorientierte, sinnreiche und elementare Erfahrungen.

Mit gezielten, der Gruppe angepassten und ausgewogenen Angeboten unterstützen wir die Kinder dabei in verschiedenen Bereichen (Emotionaler-, Kognitiver-, Motorischer-, Kreativer-, und Sozialer Bereich).

Freispiel

Das Freispiel ist bei uns im Tagesablauf ein eigener wichtiger Bestandteil. Wir geben dem Kind die Zeit und die notwendigen Einrichtungen für Erfahrungs- / und Übungsmöglichkeiten in ganz verschiedenen Bereichen. Dazu zählen wir soziale Erfahrungen, umsetzen, einhalten und beachten von Regeln, finden der eigenen Rolle und Platz in der Gruppe, lernen mit Konflikten umzugehen und eine Lösung zu finden.

4. Eingewöhnung

Eingewöhnung in der Krippe Nokimuz

Unser Ziel ist es, dem Kind eine qualitativ gute pädagogische Betreuung zu bieten.

Damit sich das Kind langsam bei uns eingewöhnen kann und es sich bei uns mit der Zeit auch zu Hause fühlt, führen wir eine ganz spezielle Eingewöhnungszeit durch.

Eine sichere Bindung an Bezugspersonen:

Das Kind entwickelt eine Beziehung zu erwachsenen Personen und über Vertrauen in die Verlässlichkeit und Verfügbarkeit dieser Bezugspersonen eine sichere Bindung zu ihnen. Sie erleben die Bezugspersonen als Sicherheitsbasis, von der aus sie die Welt erobern und erkunden können und zu denen sie bei „Gefahr“ zurückkehren können und dort akzeptiert und willkommen sind. Damit das Kind eine Beziehung/ sichere Bindung entwickeln kann, braucht es eine gewisse Konstanz, Zeit und Regelmässigkeit bei der Beziehung zu den Bezugspersonen.

Eine sichere vertrauensvolle Bindung ist das Fundament für Selbständigkeit.

Mit der Eingewöhnungszeit stellen wir für das Kind einen möglichst guten, sanften Einstieg in die Betreuung bei uns sicher und geben ihm die Zeit, die es dafür braucht, sich bei uns wohlfühlen.



5. Bewegung

Das Kind nimmt über Bewegung sich, seine Mitmenschen, seine materielle und räumliche Umwelt wahr.

Selbstkompetenz: Das Kind nimmt sich über Bewegung wahr.

Sozialkompetenz: Das Kind nimmt über Bewegung seine Mitmenschen wahr.

Sachkompetenz: Das Kind nimmt über Bewegung seine materielle und räumliche Umwelt wahr.

Lernen in den ersten Lebensjahren bedeutet lernen über Wahrnehmung und Bewegung. Es lernt über konkretes Handeln und über den Einsatz aller Sinne.

Es braucht Bewegung für seine ganzheitliche Entwicklung.

Die Krippe Nokimuz bietet die Rahmenbedingungen dazu durch:

- Ein Spiel-/ und Lernangebot, das alle Sinne anspricht.

Räume, Einrichtungen und eine Umgebung, die den Bedürfnissen der verschiedenen Alters- und Entwicklungsstufen entsprechen und zur Erkundung anregen.

Der Tagesablauf ist so ausgerichtet, dass sich das Kind über Bewegung ganzheitlich in der Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Sachkompetenz üben kann.

Ein Angebot, das bei den Kindern die Freude an der Bewegung weckt.

Die körperlichen, psychischen und sozialen Prozesse sind eng miteinander verbunden und werden vom Kind als Ganzes erlebt. Sinneswahrnehmung, körperliche Empfindungen, Gefühle, Gedanken, Erinnerungen und Vorstellungen beeinflussen sich gegenseitig und sind miteinander verknüpft.

6. Präventionsarbeit in der Kinderkrippe

Im Vordergrund aller Massnahmen steht immer der Schutz der Kinder.

Kinder sollen bei uns sicher sein.

Wir legen den Umgang mit Macht und Grenzen für alle Mitarbeitenden verbindlich fest.

Die Mitarbeitenden verpflichten sich, ihre Tätigkeit nach den Leitlinien des Präventionskonzepts auszurichten.

Grundhaltung in der täglichen Arbeit

Klar formulierte, in der täglichen Arbeit befolgte Regeln vermitteln Sicherheit und schaffen Transparenz.

Regeln und allgemein verbindliche Leitlinien

Die Krippe Nokimuz legt Wert auf einen natürlichen und herzlichen Umgang mit den Kindern. Das Berühren von Kindern ist je nach Situation selbstverständlich (konkrete Hilfestellung, trösten).



Die Verhaltensregeln dienen dazu, in der Gruppe eine vertrauensvolle, liebevolle und offene Atmosphäre zu entwickeln:

Die Absicht einer Handlung muss eindeutig, situationsgerecht und pädagogisch nachvollziehbar sein.

Klare Regeln und eine gute Grundhaltung vermitteln auch hier Sicherheit

7. Zusammenarbeit mit Eltern in der Krippe Nokimuz

Wir messen der Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Krippe Nokimuz einen wichtigen Stellenwert bei.

Dabei streben wir die grundlegenden Werte, wie wir sie auch in Zusammenarbeit mit den Kindern und im Team pflegen an (Vertrauen, Offenheit, Ehrlichkeit, respektvoller Umgang, Wertschätzung).

Wir freuen uns auf eine offene, partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Damit wir den Krippenalltag mit den Kindern optimal gestalten können und im Interesse der Kinder, ist es uns wichtig, dass sich die Eltern an unsere Rahmenbedingungen halten (Betriebsreglement, allgemeine Informationen für Eltern, Bring- und Abholzeiten, Sperrzeiten).

Als kompetente Fachpersonen stehen wir den Eltern unterstützend und beratend zur Seite.

- Eltern sind uns gleichgestellte Partner.
- Es ist uns bewusst, dass ein Eintritt in die Krippe bei den Eltern Ängste, Zweifel oder Unsicherheit auslösen kann. Wir nehmen uns die nötige Zeit mit ihnen darüber zu sprechen.
- Wir vermitteln den Eltern Informationen über unsere pädagogischen Ziele und Arbeitsweisen.
- Wenn es um Fragen in der Erziehung oder Entwicklung geht, stehen wir den Eltern mit unserem Fachwissen, sowie unserer Erfahrung unterstützend und beratend zur Seite.
- Wir sind in der Lage, die Eltern bei Problemen, die unsere Möglichkeiten überschreiten, direkt an kompetente Fachstellen weiter zu vermitteln. Bei Bedarf geben wir ihnen entsprechende Adressen, wo sie die nötige Unterstützung oder Beratung erhalten können.

Wir streben eine offene und kooperative Zusammenarbeit (zwischen den Eltern und der Krippe) an.



8. Umgang mit Konflikten

Konflikt ist Auseinandersetzung.

Konflikte beruhen darauf, dass verschiedene Verhaltenstendenzen gleichzeitig vorhanden sind.

Konflikte und Harmonie betrachten wir als natürliche Polaritäten.

Konflikte können neue Entwicklungen in Gang setzen.

Wir unterstützen die Kinder beim Umgang mit Konflikten.

Wir erachten es als wichtigen Entwicklungsschritt, dass ein Kind lernt, sich in verschiedenen Situationen zurecht zu finden. Einen Streit auszutragen, gehört zum Erfahrungsschatz und zum sozialen Lernen.

Dabei lernt es seine eigenen Wünsche und die Bedürfnisse seiner Mitmenschen wahrzunehmen und sich damit auseinander zu setzen. Es erhält die Möglichkeit, mehr über sich, die anderen und übers Miteinander zu erfahren.

Es lernt nach verschiedenen Lösungsmöglichkeiten zu suchen, so dass sich alle Beteiligten genügend einbringen können und ihre Bedürfnisse in einem angepassten Rahmen befriedigt werden können.

Grundsätzlich geben wir als Beobachtende den Kindern zuerst die Möglichkeit miteinander nach Lösungen zu suchen.

Falls nötig unterstützen wir die Kinder bei der Lösungsfindung, indem wir zuerst einmal nach den verschiedenen Anliegen fragen. Wir versuchen die Gefühle der Kinder ernst zu nehmen und benennen sie. Wir nehmen durch aktives Zuhören auf, was die Kinder mitteilen und fassen ihre Wünsche in eigene Worte. Wenn Kinder lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, können sie mit der Zeit immer besser ihre innere Balance regulieren.

Wir trösten falls nötig, erklären gleichzeitig, dass jemand traurig ist, und weshalb das Kind vermutlich traurig ist. Dadurch erhalten alle Kinder die Möglichkeit zu erfassen welche Bedürfnisse bestehen und darauf einzugehen.

Wir fragen die Kinder nach eigenen Lösungsvorschlägen und versuchen mit ihnen eine für alle tragbare Lösung zu finden.

Wir greifen ein wenn:

- Ein Streit gefährlich wird.
- Wenn ein grosses Altersgefälle besteht oder ein Kind einer Gruppe gegenüber steht.
- Wenn ein Kind Hilfe holt.
- Wenn sich ein Streit immer gegen das gleiche Kind richtet.
- Wenn ein Kind beisst oder schlägt.
- Wenn ein Kind sich so in seine Wut hineinsteigert, dass es alle Grenzen überschreitet.

Grundsätzlich teilen wir dem Kind mit, dass wir es als Person achten und respektieren, sein Verhalten so aber nicht.



9. Kleinstkindbetreuung

Wir bieten den speziellen Bedürfnissen der Kleinstkinder entsprechend angepasste Räume, alters- und entwicklungsangepasste Spielsachen und Materialien an, um elementare Erfahrungen zu sammeln im Innen- und Aussenbereich der Kinderkrippe.

Wir tragen dem Bedürfnis nach Überschaubarkeit und Ausgewogenheit zwischen Ruhe und Anregung besonders Rechnung durch die Tagesgestaltung und geben den Kleinstkindern mit Ritualen Sicherheit im Alltag.

Im Tagesablauf verbringen die Kleinstkinder eine bestimmte Zeit zusammen mit den grösseren Kindern. Hier bietet sich für alle Altersstufen die Möglichkeit voneinander zu lernen miteinander umzugehen und in einer Gemeinschaft aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Einen Teil des Tages verbringen die Kleinstkinder zusammen mit anderen Kleinstkindern in einer kleinen Gruppe.

Eine speziell auf sie abgestimmte, sichere, anregende, ruhigere Umgebung ermöglicht ihnen, Zeit mit selbständigem erforschen mit allen Sinnen, ausprobieren und sammeln von verschiedensten Erfahrungen zu verbringen, ohne unterbrochen zu werden.

Geführtes Angebot für Kleinkinder

Einmal im Tagesablauf, bieten wir auch den Kleinstkindern in vereinfachter angepasster Form, eine spezielle Erfahrungsmöglichkeit in der Art eines geführten Angebots an.

Dieses gibt den Kleinstkindern die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen mit verschiedensten elementaren Materialien und Dingen (ausserhalb des immer zur Verfügung stehenden Angebots) in einfacher Weise zu machen.

10. Familienergänzende Betreuung

Familienergänzende Betreuung wird nicht nur als eine Notwendigkeit, wenn beide Elternteile berufstätig sind, sondern als Entwicklungschance für das Kind betrachtet.

Kinder in organisierten Gruppen

Das Gruppenleben bietet dem Kind einen Freiraum, in dem es seinen Tatendrang vielseitig ausleben kann und wichtige Gemeinschaftserfahrungen machen kann:

Zusammen essen, spielen, basteln, zeichnen, singen, tanzen, balgen, streiten und kämpfen.

In einem sicheren überschaubaren Rahmen der Gruppe kann das Kind die langsame Ablösung von seinen engsten Bezugspersonen üben, hin zu einer erwachsenen Bezugsperson und zu anderen Kindern mit anderen Eigenschaften und Eigenheiten.

Im gemeinsamen Spiel erweitert das Kind seine handwerklichen, sprachlichen und sozialen Fähigkeiten und dementsprechend auch seinen ganz persönlichen Erlebnisbereich.

Mit dem Gruppeneintritt setzt das Kind einen Meilenstein auf seinem Weg in die Selbständigkeit.



Nicht irgendeine, sondern eine gut betreute Gruppe

Die Qualität einer organisierten Gruppe ist für das Wohlergehen des Kindes von entscheidender Bedeutung:

- Gruppengrösse
- Zusammensetzung der Gruppe, Altersstufen
- Anzahl Betreuungspersonen für die Kinder
- Ausbildung und Motivation der Betreuerinnen
- Angebot in Tagesablauf, Spielangebot
- Eingewöhnungszeit
- Elternzusammenarbeit
- Bewegungsangebot
- Betreuung der Kleinstkinder
- Rituale und Regeln
- Konstanz
- Umgang mit Konflikten
- Grundwerte

Altersgemischte Gruppen

Ist eine Gruppe aus älteren und jüngeren Kindern zusammengesetzt, so können beide Altersstufen wichtige Erfahrungen machen.

Die Älteren üben sich dabei in Fürsorge, Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen.

Für die Jüngeren sind sie ein Vorbild, von denen diese viel Neues lernen können. Durch Beobachten, imitieren und durch gemeinsame Spiele entstehen somit vielfältige gegenseitige Anregungen.

Qualität und Konstanz

In Fachkreisen ist man sich einig, dass es schon für ein ganz kleines Kind eine Bereicherung sein kann, wenn es einen Teil des Tages nicht in der eigenen Familie verbringt.

Das grössere Beziehungsnetz bringt dem Kind neue Erfahrungen und Entfaltungsmöglichkeiten.

Durch das gemeinsame Aufwachsen in einer altersgemischten Kindergruppe werden das Sozialverhalten, die Selbstsicherheit, das Verantwortungsbewusstsein und die Konfliktfähigkeit gefördert. Ganz wichtig ist aber die Qualität der Betreuung:

- Die Konstanz der ausserfamiliären Betreuung (möglichst wenig Wechsel der Betreuungstage, Betreuungsorte, Anzahl der Betreuungsorte).
- Eine genügend lange Zeit / Anzahl Betreuungstag oder Zeiten, damit das Kind am ausserfamiliären Ort verwurzelt ist.
- Das gute Verhältnis zwischen Kind und Betreuenden und Eltern.
- Eine möglichst konstante Kindergruppe, denn erst wiederkehrende Begegnungen lassen unter Kindern Vertrauen und daraus Beziehungen wachsen.

Ob ein Kind glücklich aufwächst, hängt also nicht in erster Linie davon ab, ob seine Eltern ständig präsent sind oder nicht. Wichtig ist, ob Kind und Eltern zufrieden sind.



Kinder brauchen Kinder

Sich mit der eigenen Familie auseinander zu setzen ist für ein Kind von grundlegender Bedeutung.

Genauso wesentlich ist aber auch die Begegnung mit anderen Kindern. Nur so kann erfahren werden, dass andere Menschen auch anders leben und denken.

Gleichgültig, ob das Kind allein oder mit Geschwistern aufwächst, Kinder brauchen Kinder für ihre Entwicklung, denn Kinderbeziehungen haben eine eigenständige Bedeutung.

11. Kreativität

Wir bieten in der Betreuung in der Krippe Nokimuz ein breites Angebot an Erfahrungsmöglichkeiten mit verschiedenen Materialien, die wir zur Verfügung stellen und einfache, altersgerechte Techniken an.

Wir lassen die Kinder ihre Kreativität leben, lassen sie viele verschiedene Erfahrungen sammeln und unterstützen ihr kreatives Tun.

Wir unterstützen eine möglichst grosse Selbständigkeit und Selbsttätigkeit. Wir sind uns bewusst, dass Kinder mit allen Sinnen und ganzheitlich lernen. Darum richten wir unser Angebot so aus, dass wir diesen Grundsätzen gerecht werden.

12. 3 V - vertraut, verlässlich, verfügbar

Kinder brauchen für ihre gesunde Entwicklung nahe **vertraute, verlässliche** und **verfügbare** Bezugspersonen mit einer sicheren Bindung, wo sie sich geborgen fühlen. Dies ermöglicht ihnen, sich in einer ständig verändernden Welt und neuen Situationen orientieren zu können.

Das Urvertrauen entsteht durch eine positive und stabile Personenumgebung in der frühen Kindheit. Das Kind muss von seinen Bezugspersonen eine verlässliche, vertraute, verfügbare, liebende und sorgende Zuwendung erhalten (Nahrung, Wärme, Nähe und Geborgenheit).

Das Urvertrauen bildet die Grundlage für das Vertrauen in sich selbst, das Vertrauen in andere Personen, das Vertrauen in die Welt.

Wir stehen dafür ein, dass wir als nahe Bezugspersonen dem Kind vertraut, ihm ein verlässliches und verfügbares Gegenüber sind. Wir verbringen mit ihm aktiv Zeit, um eine tragende Beziehung zu gestalten, es mit seinen Bedürfnissen wahrzunehmen und darauf einzugehen. Darauf bauend bilden wir mit dem Kind zusammen die Basis, wo Vertrautheit, Verlässlichkeit und Verfügbarkeit vorherrscht.

Vertraut:

Vertrauen ist absolut notwendig für die Beziehungs- und Bindungsfähigkeit.

Durch unsere Grundhaltung, pädagogische Ausrichtung, Gestaltung der Umgebung, Angebot, Konstanz und liebevolle Betreuung, bieten wir ein Umfeld, das dem Kind vertraut ist.

Verlässlich:

Kinder müssen sich auf Bezugspersonen, Abmachungen und Haltungen absolut verlassen können. Sie brauchen diese Sicherheit, um auf dieser Grundlage vertrauensvoll aufbauen zu können, um sich weiter entwickeln zu können.



Durch eine konstante Betreuung und der Durchführung unserer Ausrichtung, sind wir für das Kind jederzeit verlässliche Bezugspersonen.

Verfügbar:

Das Kind muss wissen, dass ihm jederzeit vertraute Bezugspersonen zur Verfügung stehen und ihm dadurch Sicherheit und Stabilität vermitteln. Und dies ganz unabhängig von der jeweiligen Situation. Es muss wissen, dass es so akzeptiert und angenommen ist wie es ist.

Bei uns ist immer jemand für das Kind da, auf das es sich verlassen kann.

Krippe Nokimuz, März 2025, A.R.